

Frankenpost

Richter macht Versprechen wahr

Erschienen im Ressort Sport am 23.07.2007 00:00

Hofer Lokalmatador von 2000 Zuschauern als Zweiter gefeiert / Nicole Leder belegt Rang zwei

Richter macht Versprechen war

Zum Jubiläum gab es viele strahlende Gesichter am Untreusee. So durfte sich Renate Forstner (TSV Rosenheim) beim 25. Gealan Triathlon der IfL Hof über ihren dritten Triumph in 2:10,23 Stunden freuen und war darüber ebenso glücklich wie der Überraschungssieger Peter Schoissengeier (1:53,20) aus dem Zweitligateam des ALZ Sigmaringen. Besonders freuten sich die rund 2000 Zuschauer am Sonnenhügel aber über den zweiten Platz von Lokalmatador Stefan Richter (1:54,52) in der allgemeinen Klasse.



Die führende Renate Forstner genoss auf dem Weg zu ihrem dritten Hofer Sieg das Bad in der Menge. FOTOS: SPÖRL
Bild:

Dem weltbesten Triathlon-Ehepaar Nicole und Lothar Leder aus Darmstadt steckte offenbar noch der schwere Ironman von Frankfurt in den Beinen. Dort hatte sich die zierliche Nicole vor knapp drei Wochen den Sieg bei den Damen geholt und war gleichzeitig neue Europameisterin geworden.

In Hof reichte es über die Kurzdistanz (1,5 km Schwimmen/40 km Rad/10 km Lauf) hinter Forstner in 2:12,32 Std. zum zweiten Platz. Lothar Leder, der in Frankfurt immerhin Zehnter geworden war, musste sich mit Rang fünf zufrieden geben.

Renates Vorsprung war einfach zu groß. Ich habe vor allem im Lauf versucht, Boden gutzumachen, doch einholen konnte ich sie nicht mehr, erklärte die sympathische Profisportlerin, die vor ihrer fünften Teilnahme beim Ironman Hawaii steht. Die superschöne Strecke rund um den Untreusee habe ihr viel Spaß gemacht.

Die Siegerin aus Rosenheim gab die Komplimente zurück: Ich wusste um Nicles Laufstärke und habe deshalb versucht, bis zum Schluss Vollgas zu geben. Das fast 22 Grad warme Wasser des Untreusees hatte sie offenbar beflügelt, denn als Renate als Erste wieder ans Ufer kraulte, lag sie bereits mehr als sagenhafte drei Minuten vor der Konkurrenz. Auf der Radstrecke gab sie alles, und das kostete einiges an zusätzlicher Kraft, denn auf dem Rückweg von Prex nach Regnitzlosau und Kautendorf blies den Aktiven ein böiger Wind entgegen. Obwohl Renate im abschließenden Lauf noch an Zeit gegenüber Nicole Leder einbüßte, kam sie noch mit über zwei Minuten Vorsprung ins Ziel. Dort durfte sie nach 2004 und 2006

zum dritten Mal den großen Blumenstrauß aus der Hand von Cheforganisator Hannes Laubmann in Empfang nehmen. Beste Dame aus der Region war Christina Rogler (Gealan Tri Team) als Dritte der AK 1.



Die strahlenden Sieger Renate Forstner und Peter Schoissengeier.
Bild:

Bei den Herren entbrannte eine Jagd auf die Bestzeit zwischen den rund 70 Startern der 2. Bundesliga und den zehn Minuten später ins Wasser gegangenen Triathleten der allgemeinen Klasse. Sehr zur Freude der Zuschauer konnte Lokalmatador Stefan Richter (Gealan Tri Team IfL Hof) in den Kampf um die Spitze eingreifen. Wie er es schon vorher versprochen hatte, zeigte der dreifache bayerische Jugendmeister ein Superrennen und wurde zusätzlich motiviert, als ich Lothar Leder, der im Wasser noch neben mir geschwommen war, auf der Radstrecke tatsächlich abschütteln konnte. Und als der 23-jährige Hubschrauberpilot bei der Bundeswehr auf der Laufstrecke die Treppen der Brückenkonstruktion hinaufflitzte und in der Menge untertauchte, da jubelten sie ihm zu und feuerten ihn mit Rasseln und Drillerpfeifen frenetisch an. Das war schon ein tolles Gefühl, das hat mich ganz besonders beflügelt, versicherte Stefan freudestrahlend im Ziel. Nur einer war schneller in der allgemeinen Klasse, der Brite Grant Filmore (1:53,54), der vor vier Wochen beim Europacup am Schliersee Sechzehnter wurde und den Stefan Richter selber auf der Rechnung gehabt hatte.

Vorjahressieger Jochen Stelzer (Fürstenfeldbruck), der bärenstarke Enrico Knobloch, oder der wieselflinke Russe Sergei Yakovlev - sie alle landeten ebenso wie der fünffache Roth-Sieger Lothar Leder im geschlagenen Feld.

Für die schnellste Zeit über die Kurzdistanz sorgte diesmal in 1:53,20 Std. aber ein Starter der 2. Bundesliga: Peter Schoissengeier (ALSZ Sigmaringen). Der hatte schon als Zweiter beim Schwimmen gemerkt, dass heute etwas gehen könnte. Frisch und unbekümmert lief er sein eigenes Rennen, ohne sich groß um die Konkurrenz zu kümmern. Unterwegs hab ich schon gewusst, dass jemand hinter mir war. Ich dachte, wann kommt der denn endlich näher, doch da kam einfach nichts mehr, grinste Schoissengeier im Ziel spitzbübisch über das ganze Gesicht.



Hat als einziger alle 25 Rennen in Hof bestritten: Peter Kutscher
Bild:

Eher verhalten war die Freude dagegen bei Peter Kutscher. Der 59-jährige Hofer ist der einzige, der alle 25 Triathlons am Untreusee bestritten hat. Und darauf kann er zu Recht stolz sein. Gabs darunter einen besonderen? Eigentlich nicht, jeder war spitze was die Organisation angeht. Am meisten geändert hat sich wohl die Wassertemperatur. Die betrug beim 1. Hofer Triathlon im Jahr 1983 eiskalte 13,9 Grad und hat sich bis heute auf 23 Grad gesteigert, sagt Kutscher. Vor drei Jahren rammte ihn in der Wechselzone ein anderer Triathlet von hinten mit dem Rad und durchtrennte ihm dabei den Wadenmuskel. Doch inzwischen ist Kutscher wieder gut in Form und will noch lange weitermachen.

Das Hofer Triathlon-Urgestein Bernd Bernhuber, der mit seiner Leistung vollauf zufrieden war, meinte gar: Wenn es den Hofer Triathlon in 25 Jahren noch gibt, bin ich auch noch dabei. Ein schöneres Lob konnte es für die Chefororganisatoren Marion und Hannes Laubmann, für die Streckensprecher Gerd Denning (Coburg) und IfL-Vorsitzenden Günter Merkel sowie die rund 200 Helfer der IfL Hof eigentlich nicht geben.

Auch auf der Sprintdistanz (0,75/20/5) machten Athleten des Gealan-Teams von sich reden. Die jungen Talente Dominik und Tobias Schmutzler imponierten als Vierter und Fünfter, ihre Kameraden Jonas Laubmann (Platz 7) und Konrad Ullmann (Rang 9) lagen dicht dahinter.

25. Hofer Triathlon

VON WINFRIED RANK

Alle Rechte vorbehalten.
